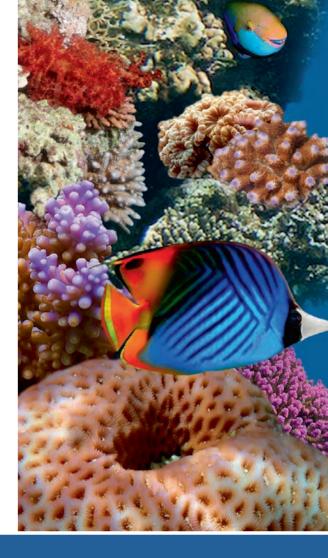
DER TEICH FÜRS WOHNZIMMER

Bereits in unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Rennaissance des Aquariums. Erfahren Sie jetzt mehr über dessen Entwicklung, den Stand des technischen Fortschritts und den Wandel zum Lifestyle-Objekt.

Text Arno R. Pozar Fotos OASE GmbH



Schon wesentlich länger als man meinen möchte, hält der Mensch Fische. Schon im 3. Jahrtausend v. Chr. hielten die Sumerer Fische in Teichen. Allerdings nicht zur Zierde, sondern als willkommene Abwechslung auf dem Speiseplan. Auch die alten Ägypter legten sich zum gleichen Zweck künstlich angelegte Teiche an. Ähnlich alt ist die Haltung von Fischen in China. Man vermutet, dass man bereits vor 2.500 Jahren gezielt Karpfen züchtete. Das älteste Buch zur Fischzucht wird auf ca. 500 v. Chr. datiert.

Wann man aber begann, Fische in durchsichtigen Behältern zu pflegen, ist nicht genau geklärt. Allerdings notierte sich ein englischer Tagebuchschreiber, dass er in London im Jahr 1665 Fische gesehen habe, die in einem Wasserglas am Leben erhalten wurden. Anfangs hielten sich hauptsächlich Naturwissenschaftler Lebewesen in Behältern, um sie in aller Ruhe erforschen zu können.

Dann allerdings, auf der Weltausstellung 1851 in London, wurden erstmals Aquarien einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Den Begriff »Aquarium« prägte indessen ein englischer Naturforscher erst zwei Jahre später. Kurz darauf kam es in Mode, Lebewesen zumindest kurzfristig in kleinen Glasbehältern zu pflegen, um sie besser studieren zu können. In Deutschland war es vor allem der Naturforscher, Pädagoge und Schriftsteller Emil Adolf Roßmäßler, der dieses Hobby in Deutschland populär machte. Er wird daher auch als »Vater

der deutschen Aquaristik« bezeichnet. 1854 erschien von ihm in der damals populären Familienzeitschrift »Die Gartenlaube« der Artikel »Der Ocean auf dem Tisch«. Darin stellte er die Pflege von Seewassertieren vor. Roßmäßler verfolgte mit der Veröffentlichung das Ziel, die Naturwissenschaft im Volk bekannt und populär zu machen. Ihm wurde allerdings bald klar, dass dies durch ein Süßwasseraguarium einfacher zu erzielen war. Deswegen folgte in der Gartenlaube sehr bald der Artikel »Der See im Glase«, der zu so viel Rückfragen zu dieser Form der Tierhaltung führte, dass er 1857 sein Buch »Das Süßwasseraguarium« veröffentlichte. Roßmäßler gab darin konkrete Hinweise, wie ein solches Aquarium einzurichten und zu pflegen sei. Neben dem Goldfisch empfahl er vor allem die Elritze und den Schlammpeitzger. Daraufhin folgten eine Vielzahl von weiteren Aguarienbüchern und -zeitschriften. Aquarienvereine wurden in ganz Deutschland gegründet. Es wurde modern, in den Wintergärten der Gründerzeitvillen ein sogenanntes Salonaquarium oder ein Goldfischglas aufzustellen.

Die Weiterentwicklung der Aquaristik während der letzten einhundert Jahre ist vor allem auf das Verständnis zurückzuführen, dass ein Aquarium in der Regel ohne entsprechende technische und chemische Unterstützung keinen Lebensraum für Fische und Pflanzen bieten kann. Der Schwerpunkt der technischen Weiterentwicklung lag dabei vor al-



Lange Zeit haftete Aquarien etwas Verstaubtes an. Vielleicht lag es auch einfach daran, dass versäumt wurde, Aquarien etwas schlichter und eleganter zu gestalten und modernen Wohntrends anzupassen.



lem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausschlaggebend war neben einem zunehmenden Wissen über die biologischen und chemischen Vorgänge in einem Aquarium die Verfügbarkeit von Materialien für den Bau immer ausgefeilterer Aquarienfilter, verbesserter Beleuchtungssysteme und kleinerer Pumpen.

Das Unternehmen OASE, eher bekannt als Experte für Wassergärten, hat sein Geschäftsfeld erweitert und dieses

Jahr ein umfassendes Sortiment an Aquarien, Technik und Zubehör vorgestellt. Man nutzt die jahrelange Erfahrung der Wassertechnik und kombiniert sie mit einer klaren Formensprache. Ziel ist es, dem Aquarium einen Touch Lifestyle zu verleihen und es wieder »salonfähig« zu machen.

Das bedeutet modernes, zeitgemäßes Aquariendesign ohne sichtbare Technik, kaum Reinigungsaufwand und praktische Features, die das Leben mit einem Aquarium ganz





oben u. links: Die schlichte Eleganz der Aquarien passt sich modernen Wohntrends zeitlos an.

unkompliziert werden lassen. Die Aquarien fügen sich nicht nur optimal in jede moderne Wohnlandschaft ein, ohne durch störende Kabel und Schläuche aufzufallen, sondern sind in Kombination mit der neuen OASE Filtertechnik auch noch besonders wartungsarm. Die Filtertechnik befindet sich gut versteckt und dennoch leicht zugänglich im Unterschrank: Dank der cleveren Aufbewahrungsmöglichkeiten im Schrank, dessen Aufteilung konfiguriert werden kann, verschwindet störendes Zubehör einfach im Unterschrank.

Moderne LED-Beleuchtung sorgt für die richtige Lichtstimmung im Aquarium,

setzt die Tiere optimal in Szene und sorgt für gutes Pflanzenwachstum. Und die energiesparsame LED-Technologie arbeitet zudem besonders energieeffizient. Ab sofort lieferbar sind die HighLine-Aquarien in den Volumina 200, 300 und 400 Liter sowie in den Dekoren Hochglanz weiß, Hochglanz Anthrazit und Eiche natur.

Für den Einsteiger gibt OASE folgende, hilfreiche Richtlinien vor:

Für einen Zentimeter Fisch sollten 2 Liter Wasser eingeplant werden. Lassen Sie sich aber unbedingt von einem Fachhändler beraten, wenn Sie Aquariengröße, Lebewesen und Bepflanzung auswählen. Nur wenn alle Faktoren optimal aufeinander abgestimmt sind, entsteht ein funktionierender Lebensraum mit gesunden Tieren.





Wichtig bei der Wahl des Standorts: Bedenken Sie, dass ein befülltes, bepflanztes Aquarium ein nicht zu unterschätzendes Gewicht mit sich bringt. Daher ist die Belastbarkeit das A und O bei der Auswahl des Standorts. Das Gewicht des Wassers im Aquarium errechnet sich so: Höhe x Breite x Tiefe in cm/1000. Hinzu kommt noch das Gewicht des Glasaquariums, der Einrichtung und der Technik.

Wichtig für den Standort des Aquariums ist darüber hinaus, direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden, denn diese fördert das Algenwachstum im Aquarium. Je weniger die Aquarienbewohner Erschütterungen und Unruhe durch Türen und Laufwege ausgesetzt sind, desto besser – eine Zimmerecke, in der man die Unterwasserwelt gut beobachten kann, eignet sich also am besten. Die Nähe zu Wärmequellen sollte ebenfalls gemieden werden, um das Aquarium nicht unnötigen Temperaturschwankungen auszusetzen.

Beachten Sie außerdem, dass genügend Stromquellen in der Nähe vorhanden sind und dass das Aquarium waagerecht steht. Genügend Platz für die Reinigung wie zum Beispiel den Wasserwechsel sollte ebenfalls vorhanden sein.

Ein lästiges Übel für viele Aquarienbesitzer ist oft die Filterreinigung – neben dem Wasserwechsel eine der wichtigsten und häufigsten Pflichten. Hier bietet OASE clevere Lösungen: Der BioMaster ist nicht nur bequem im Aquarienunterschrank zu verstecken, sondern besonders komfortabel und einfach zu reinigen. Der Vorfilter lässt sich komplett entnehmen, einfach ausspülen und wieder einsetzen – eine saubere Sache. Auch der Regelheizer ist bereits integriert, lässt sich aber auch nachrüsten.

Technische Daten HighLine Aquarien

Modell Volumen (I) Maße Becken (L x B x H) Glasstärke Maße gesamt (L x B x H) Garantie*G Beleuchtung Dekore	8 mm 90 x 50 x 125 cm 2 Jahre LED daylight	300 302 115 x 50 x 56 cm 10 mm 115 x 50 x 132 cm 2 Jahre LED daylight Weiß, Anthrazit oder Eiche	400 413 140 x 50 x 63 cm 12 mm 140 x 50 x 139 cm 2 Jahre LED daylight
UVP	999,99 €	1.299,00 €	1.499,00 €